



Eine gemeinsame Leitstelle könnte bei der Pforzheimer Feuerwehr entstehen (vorne Jan Gaidetzka, stehend Armin Reisert, hinten Alexander Müller). Doch auch das DRK erhebt Ansprüche.

## Jeder will die Rettungsleitstelle

**PFORZHEIM/ENZKREIS. Andreas Schütze, der Erste Bürgermeister der Stadt Pforzheim, erwartet dass bis zum Herbst eine gemeinsame Leitstelle für alle Rettungsdienste in Pforzheim und im Enzkreis entsteht. Landratsstellvertreter Wolfgang Herz teilt diesen Optimismus nicht.**

Ziel des Landes ist es: Die Einsätze der Feuerwehren und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sollen unter einem Dach koordiniert werden. „Auf ein paar Monate hin oder her kommt es nicht an“, sagte Herz, der für die Infrastruktur im Enzkreis zuständige Dezernent, zur PZ. Immerhin sei die ganze Sache „ein Langläufer.“ Allerdings sollte man die wesentlichen Eckpunkte bis September festlegen.

Schütze optimistischer als Herz

Schütze hatte am vergangenen Wochenende in der Feuerwehr-Hauptversammlung den ehrgeizigen Zeitplan genannt (die PZ berichtete), bis zum Herbst eine Lösung zu finden. In der Jahrespressekonferenz des Landratsamtes Enzkreis vor wenigen Wochen hatte zwar auch Herz kundgetan: „Eine Arbeitsgruppe arbeitet intensiv an einer integrierten Leitstelle für die Feuerwehren und die Rettungsdienste.“ Gleichzeitig hatte der Erste Landesbeamte jedoch eingeschränkt: „Das müsste gut laufen, wenn die vom Land bis zum Herbst gewünschte Lösung zustande käme, zumal der wichtigste Gesprächspartner, Herr Schütze, dann nicht mehr im Pforzheimer Rathaus ist. Ein neuer Mann oder eine neue Frau muss sich da erst einarbeiten.“

Das wiederum bringt Schütze nicht von seinem Terminziel ab: „Es ehrt mich zwar, dass Herr Herz meint, die Aufgabe könnte nach meinem Weggang leiden. Dem ist aber nicht so. Die Oberbürgermeisterin übernimmt interimswise meine Aufgaben und schon am 22. Juli wird mein Nachfolger gewählt. Es wird weiter gepusht.“

Schließlich, so Schütze, hätten in 29 der 37 Rettungsdienst-Bereiche im Land die Leitstellen bereits fusioniert: „Wir sind folglich unter den letzten acht, in denen das noch nicht geschehen ist.“

„Natürlich bietet sich Pforzheim als Standort an“, macht Herz deutlich, dass der Enzkreis keine Ansprüche erhebt. Der Knackpunkt scheint allerdings zu sein, ob sich die Feuerwehr oder das DRK durchsetzen wird. Salomonisch äußert sich Schütze: „Es ist nicht ganz einfach, die beiden unterschiedlichen Kulturen zu integrieren.“ Nicht nur eine Zusammenfassung der Aufgaben bei der Feuerwehr an der Habermehlstraße oder beim DRK an der Kronprinzenstraße, sondern auch ein Neubau an einem dritten Standort sei denkbar.

„Es gibt Überlegungen für einen Neubau, dort könnte die Leitstelle integriert werden“, bestätigt auch DRK-Geschäftsführer Werner Henlein. Allerdings seien diese Gedanken noch nicht ausgegoren. „Wir sind der größere Anbieter mit mehr Einsätzen“, reklamiert er die gemeinsame Leitstelle für das DRK, versteht aber auch die Feuerwehr: „Jeder hätte die Leitstelle gerne.“